

in der Antikensammlung
Kunsthalle zu Kiel

Donnerstag,
9. März,
20.00 Uhr

Prof. Dr. Martin Langner (Göttingen)

EsteVirtuell. Eine spätbarocke Antikensammlung als virtuelles Museum

Als der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand von Habsburg 1875 die bedeutende Antikensammlung im Schloss Catajo bei Padua erbt, brachte er sie nach Wien und stellte die Skulpturen 1904 im Palais Este aus. Beide Museumsräume sind mittlerweile zerstört und werden in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien in einem Göttinger Projekt virtuell rekonstruiert. Der Vortrag stellt einige der 494 antiken (und etwa weiteren 100 nachantiken) Skulpturen vor, die größtenteils unbekannt und noch nie publiziert worden sind. Berichtet wird über die technischen Möglichkeiten einer digitalen Erfassung und Präsentation antiker Skulptur in 3D.

Dr. Martin Langner ist seit 2013 Professor für Klassische Archäologie und ihre digitale Methodik an der Georg-August-Universität Göttingen.

Vortragssaal, Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel
Eintritt für Mitglieder frei
Nichtmitglieder EUR 2,50
Studenten/Schüler EUR 1,00

in der Antikensammlung
Kunsthalle zu Kiel

**Von Schönheit und Größe
Römische Portraits und ihre barocke Aneignung**

11. Dezember 2016 – 19. Februar 2017

Die Dresdner Antikensammlung verdankt ihre Entstehung August dem Starken, Kurfürst von Sachsen und König von Polen (gest. 1733). Sie ist eine der ältesten museal präsentierten Antikensammlungen außerhalb Italiens. Derzeit warten die Bestände der Dresdner Antikensammlung jedoch auf ihre Neupräsentation in der Sempregalerie (Zwinger), denn seit dem Elbhochwasser im Jahre 2002 ist die reiche Sammlung antiker Skulpturen wegen der Sanierung des Albertinums für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Die Deponierung der Bestände nutzen die Dresdner Antikensammlung und die Kieler Antikensammlung, um durch diese Kooperationsausstellung auf die großartigen Werke, die sich in der Sammlung befinden, aufmerksam zu machen. Die Ausstellung umfasst eine Auswahl aus dem Gesamtbestand der Dresdner Sammlung und konzentriert sich auf das Thema des antiken römischen Porträts und seiner vielfältigen barocken Aneignung und Umverwandlung im 17. und 18. Jahrhundert. Der Besucher soll in diesem Zusammenhang an den jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf dem Gebiet der römischen Porträts Anteil haben, die in dem Bestandskatalog der antiken Bildwerke der Dresdner Skulpturensammlung Band III (Die Porträts), an dessen Bearbeitung der Custos der Kieler Antikensammlung, Dr. Joachim Raeder, beteiligt war, niedergelegt sind.

Eine Ausstellung der Kieler Antikensammlung in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, gefördert von den Freunden der Antike Kiel e.V. und der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein.

Sonntag, 8. Jan., 11 Uhr
Führung durch die Ausstellung „Von Schönheit & Größe“

Sonntag, 22. Jan., 11 Uhr
Bildnisse der Zwölf Kaiser in barocken Antikensammlungen

Sonntag, 5. Febr., 11 Uhr
Kaiserbildnis – Bürgerbildnis in der römischen Kaiserzeit

Sonntag, 19. Febr., 11 Uhr
„Moro Borghese“ – Farbige in der römischen Kunst

Antikensammlung · Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel



FREUNDE DER ANTIKE e.V.

Antikensammlung · Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel
Tel.: 0431/880-5758
Fax: 0431/880-7309
www.freunde-der-antike-kiel.de

VERANSTALTUNGEN

Januar
Februar
März

2017

in der Antikensammlung
Kunsthalle zu Kiel

Donnerstag,
12. Januar,
20.00 Uhr

Prof. Dr. Marion Meyer (Wien)

Die Athener und ihre Göttin
Bilder der Athena am Parthenon

Ausführlicher als jeder andere griechische Tempel thematisiert der Parthenon in seinen Bildern am und im Bau die Kultinhaberin, für die er errichtet wurde. Die Göttin Athena erscheint im Zentrum des Westgiebels, der dem Eingang zum Heiligtum zugewandt ist. Die Ostseite des Tempels zeigt Athena in drei Szenen. In Metopen der Langseiten sind Statuetten der Göttin zu sehen. Die Cella barg die 12 Meter große Goldelfenbeinstatue, die Bild und Bildträger war. Der Vortrag nimmt die Traditionen und Innovationen der Athenabilder und ihrer Darstellungskontexte in den Blick und erörtert das Verhältnis von Kult und Mythos.

Dr. Marion Meyer ist seit 2003 Professorin für Klass. Archäologie an der Universität Wien.

Vortragssaal, Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel
Eintritt für Mitglieder frei
Nichtmitglieder EUR 2,50
Studenten/Schüler EUR 1,00

in der Schleswig-Holsteinischen
Landesbibliothek

Dienstag,
17. Januar,
20.00 Uhr

Prof. Dr. Katja Lembke (Hannover)
Dr. Harald Stümpel (Kiel)

**2000 Jahre unter dem
Wüstensand**

Die Nekropole von Tuna el-Gebel
in Mittelägypten

Akkulturation ist im ptolemäisch-römischen Ägypten nicht nur in Alexandria und in Unterägypten zu beobachten: Während der thebanische Raum nach neueren Forschungen erst spät kulturelle Veränderungen erkennen lässt, befand sich der Friedhof von Hermupolis in Mittelägypten bereits um 300 v. Chr. unter starkem hellenistischen Einfluss. Im Zentrum des Vortrags steht die römische Nekropole, deren gewaltige Ausmaße von Kieler Geophysikern der CAU erstmals erkundet werden konnte.

*Prof. Dr. Katja Lembke ist Ägyptologin und leitet das Niedersächsische Landesmuseum in Hannover.
Dr. Harald Stümpel ist Geophysiker und arbeitet am Institut für Geowissenschaften an der CAU Kiel.*

Vortragssaal, Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel
Eintritt für Mitglieder frei
Nichtmitglieder EUR 2,50
Studenten/Schüler EUR 1,00

in der Antikensammlung
Kunsthalle zu Kiel

Donnerstag,
23. Februar,
20.00 Uhr

Prof. Dr. Konrad Heldmann (Kiel)

**Wie kann man sich professionell
verlieben und lieben?**

Ovids ‚Ars amatoria‘ als poetischer
Grund- und Leistungskurs

Ovids ‚Ars amatoria‘ war schon bei ihrem Erscheinen ein großer Publikumserfolg, und die Lektüre ist auch im 2000. Jahr nach dem Tode ihres Verfassers immer noch ein intellektuelles Vergnügen. Und wer außer Ovid, dem berühmtesten Liebesdichter seiner Zeit, hätte so viele Erfahrungen in der Liebe, dass er andere dazu anleiten könnte, sich professionell zu verlieben und zu lieben? Der Vortrag zeigt, was damit gemeint ist, und gibt zugleich einen Einblick in den praktischen Nutzen dieses geistreichsten aller je geschriebenen Liebesratgeber.

Dr. Konrad Heldmann ist Professor emeritus für Klass. Philologie an der CAU Kiel.

Vortragssaal, Kunsthalle zu Kiel
Düsternbrooker Weg 1, 24105 Kiel
Eintritt für Mitglieder frei
Nichtmitglieder EUR 2,50
Studenten/Schüler EUR 1,00